

Und plötzlich dieser Überblick

*Als der Baumeister soweit zurück-
gebaut hatte, dass die Modernisierungs-
arbeiten beginnen konnten, zeigte sich:
Chalet Ariasana steht kurz vor dem
Zusammenbruch. Wie Manuela Peng Job
und ihr Mann Charles O. Job zusammen
mit der Architektin Reidun Dolva Grand
aus einem 50er-Jahre-Ferienhaus in
Vals GR etwas ganz Neues machten – das
sich trotzdem altbekannt anfühlt*

TEXT *Stephanie Ringel* FOTOS *Martin Hemmi*
PORTRÄTS *Nathalie Taiana*





KLARE DESIGN-
ENTSCHEIDUNGEN
Die Fussböden aus
Lärche, die Wände aus
Fichte und eine Farbe:
French Grey.
Wohnzimmer: Sofa
(Minotti), Couchtisch
(Fritz Hansen),
Stehleuchte (Baltens-
weiler), Teppich
(Kvadrat), Vorhänge
(Barré Zürich),
alle Kunstwerke von
Tina Winkhaus.
Küche: auf Mass
entworfen und von den
Holzbauern gebaut.
Wohnzimmer: Esstisch
(Horgenglarus), Stühle
(Hans J. Wegner),
Leuchte (Santa & Cole)



«Alles in French Grey, also Graugrün, zu streichen gibt den Räumen Struktur und Eleganz.»

REIDUN DOLVA GRAND



LEBEN ZWISCHEN
GESTERN UND HEUTE
Alte Möbel, die schon
Manuela Peng Jobs
Mutter gesammelt hat,
haben Bauherrin und
Architektin aktiv in die
Raumplanung ein-
bezogen – wie diese
mächtige Vorrats-
kommode. Wo früher
das etwas dunkle
Esszimmer war,
befindet sich jetzt die
Bibliothek mit
historischen Auf-
nahmen aus dem Tal,
einem Arbeitsplatz und
einer Sitzecke mit
Ausblick auf die
Bergwiesen





DAS PROJEKT

Das war kompliziert: Alles Baumaterial wurde mit dem Helikopter angeliefert. Die Bauherrschaft und die Architektin wohnen in Zürich, die Baustelle ist in Vals. Statt sanftem Umbau Totalsanierung – was erst beim Rückbau klar wurde.
Das kam gut: Holz als zentrales Material, die Farbe French Grey als Grundsatzentscheidung.

Architektur Reidun Dolva Grand, Zürich, in engem Austausch mit Manuela Peng Job. Reidun Dolva Grand studierte Architektur an der ETH Zürich. Die gebürtige Norwegerin arbeitete in verschiedenen Schweizer Architekturbüros, bevor sie sich selbstständig machte und auf Holzbau spezialisierte.

Holzbau RUWA Küblis/Prättigau
Alle übrigen Handwerker aus Vals und dem Valsertal.

Live in den
Ausstellungen
Zürich und
Schinznach!

SUTER

Exklusives Design für die Küche

BlackRange: Spektakulärer strukturierter
Schwarz-Silber-Look.

suter.ch

RÄUME FÜR RUHE
Raumlösungen müssen für die Architektin funktionieren. Dabei helfen Einbauschränke und wenige, aber dafür essenzielle Möbel. Bett und Schränke (Holzbauer), Deckenleuchte (Lehni). Das Bad war früher der Eingangsflur. Nichts erinnert an einen schmalen Schlauch. Kacheln (Mosaic Factory), Armaturen (Axor und Phos), Leuchte (Michael Anastassiades)



Die lokale Tonlandschaft überstrahlt am Anfang alles. Am Hang grasen Schafe, bei jedem Schritt bimmeln die Glöckchen an ihrem Hals. Durch die Mitte des Dorfes fließt der Valser Rhein und legt sein beruhigendes Rauschen wie einen Filter über Strassen und Gassen. Zu jeder Viertelstunde erklingt die Kirchturmuh der katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul. Weide, Kirche, Fluss: alles nur einen Steinwurf voneinander entfernt und schon immer, oder wenigstens so ähnlich, prägend für diesen Teil von Vals.

Zwischen Schafen und Wasser schmiegt sich ein schwarzes Haus an den Hang. Flankiert von einer mächtigen Birke und artenreichen Frühsommerwiesen scheint die Architektur ganz leise zu sagen: «Ich bin altbekannt und doch ganz anders.»

Die Parzelle, auf der Chalet Ariasana seit 1954 steht, wird im Dorf Hennebüel genannt. Die Eltern von Manuela Peng Job hatten es für die Familie als Ferienhaus gebaut. Seit 30 Jahren kommt sie mit ihrem Mann und den beiden Töchtern Gina und Ella regelmässig hierher. «Wir haben oft darüber gesprochen, das Haus zu modernisieren. Mir war wichtig, dass der Geist erhalten bleibt – und damit die vielen guten Erinnerungen», sagt Manuela Peng Job. «Ich habe eine Zündholzschachtel gesehen», sagt Reidun Dolva Grand, «für mich war es qualitativ kein hochstehender Bau. Neu bauen schien mir richtiger und wirtschaftlicher.»

2015 entscheiden sie sich, «das jetzt zu machen». Sie, das sind vor allem Manuela und Reidun, die sich seit Jahrzehnten kennen und gut befreundet sind. Charles O. Job ist zwar Architekt, doch sein Fokus liegt mittlerweile auf

Möbeldesign. «Ich war engagierter Zaungast», sagt er. Es beginnt eine lange Findungsphase. Ideen wachsen, werden verworfen, neu gedacht – von Neubau bis Umbau.

Jetzt sitzen alle drei im Wohnzimmer am Familientisch. In der Steingutvase duftende Pfingstrosenzweige. Durch die offenen Fenster weht der noch kühle Morgenwind herein. Von hier kann der Blick über die Steindächer im Ortskern den Hang hinauf zum Valslerhorn schweifen. «Landschaft und Haus sind besser verknüpft durch die grossen Fenster. Vorher war mehr Chalet – das Leben nach innen gerichtet», umreist Charles O. Job das Wohngefühl nach dem Umbau.

Gen Tal eine offene Küche, das Esszimmer, das Wohnzimmer. Gen Hang zwei Schlafzimmer, die Bibliothek, das Bad. «Anfangs wollte ich das Gleiche, das wir hatten, nur in neu», sagt Manuela Peng Job. «Dann hat die schlechte Bausubstanz uns gezwungen, mutig zu sein.»

Nachdem der Baumeister mit dem Rückbau im Frühjahr 2021 angefangen hat, zeigt sich schnell: Das Haus ist einsturzgefährdet. Die ganze Tragstruktur musste verstärkt werden, um das schwere Steindach weiterhin tragen zu können. Reidun Grand plant die

Raumaufteilung neu. Sie zieht die Haustechnik um in einen neuen Betonkubus, der neben dem Haus steht und unter die alte Terrasse passt. Damit wird im Erdgeschoss Raum frei für ein kleines Bad, ein Schlafzimmer und ein Arbeitszimmer. Statt der früheren 90 qm Wohnfläche stehen jetzt im ganzen Haus 120 qm zur Verfügung.

Der Treppenaufgang in den ersten Stock ist geblieben. Er ist das erste sichtbare Zeichen für eine ästhetische Entscheidung, die dem gesamten Obergeschoss Ruhe, Grosszügigkeit und Eleganz verleiht: Fussboden aus geseifter Lärche in allen Räumen, auch im Bad.

Ab jetzt dominiert Holz. Reidun Grand ist spezialisiert auf Holzbau und hat die gesamte Innenstruktur in Holz geplant. Alle Wände und Einbauten sind aus Fichte. Diese Materialentscheidung dient dem Stil, den Manuela Peng Job anstrebte. Sie wollte eine nordisch inspirierte Landhaus-Atmosphäre, bei der Ornamentik zum Einsatz kommt. Die Wände haben ein Fugenbild, die sind zum Boden und zur Decke mit Zierleisten abgeschlossen. Die Einbauschränke – egal ob in der Küche oder im Flur – zitieren in ihrer Machart Zierelemente der alten Bauernschränke, ohne ▶

LESEN SIE AUF SEITE 12 WEITER

Nachhaltigkeit zahlt sich aus.

Mit Deinem E-Auto im Abo inkl. Strom.

Bei Clyde ist **alles inklusive** – sogar Strom. Lädst Du Dein E-Auto privat, erhältst Du eine **Gutschrift von CHF 0.30/kWh**. Du nutzt eine Solaranlage? Dann profitiere mit Clyde doppelt.



Code **scannen** und losladen.

clyde.ch



E-Autos ab
599 CHF
Monat
Alles inklusive zum
Fixpreis.

Clyde.

Reportage



Manuela Peng Job arbeitet seit über 35 Jahren als Nachrichten-koordinatorin beim Schweizer Fernsehen. Sie interessiert sich für gute Gestaltung in Mode und Einrichtung. Charles O. Job unterrichtet an der Berner Fachhochschule Architektur. Er ist bekannt als Möbeldesigner.

Die Frauen recherchieren, studieren, finden ein Unternehmen in Utrecht, Holland, das auf das japanische Verfahren «Shou Sugi Ban» spezialisiert ist. Nun ist die gesamte Aussenfassade mit dem gebrannten Holz verkleidet. Sie erinnert an regionalen Chaletstil und ist doch entschieden anders.

Das vielleicht auffälligste Merkmal im Haus ist die Wandfarbe. «Wir haben ganz viel getestet. Auch überlegt, das Holz natürlich zu belassen. Klar war, dass Offwhite oder Hellgrau ausschied.» Also: French Grey von einem englischen Hersteller. In allen Zimmern, auf allen Wänden und Decken. Spektakulär schön. «Die Farbe nimmt Licht auf, ist nicht zu dunkel, nicht zu grün», sagt Reidun Grand. Zuerst verursachte die Wahl ein paar schlaflose Nächte. Der Mut hat sich gelohnt. Farben und Holz schaffen eine Bühne für die Möbel und das tägliche Leben.

Die Kirchturmuhre schlägt vier Uhr. Vorm Haus sind nun Getränke kühl gestellt und kalte Platten auf zwei alten Holztischen verteilt. Alle Handwerker, die am Projekt beteiligt waren, sind eingeladen und gekommen: die Holzbauer aus dem Prättigau, der Elektriker aus dem Dorf, der Baumeister, die Baureinigung... «Unsere beste Entscheidung war vielleicht, dass wir uns Zeit für die Planung gelassen haben», sagt Reidun Dolva Grand. «Nicht stressen, besser sagen: Jetzt ist es reif, jetzt können wir anfangen.» •

Chalet Ariasana kann man mieten.
Infos auf: www.chalet-ariasana.ch und
www.urlaubsarchitektur.de – Häuser

► gestrig zu erscheinen. Alle Flächen wirken ruhig, aus einem Guss und bieten viel Stauraum. Auch an der Fassade kommt Holz zum Einsatz. «Charlie schlug eine Handwerkstechnik aus der japanischen Kultur vor», sagt Manuela Peng Job. Dabei wird Hartholz in einem aufwendigen Prozess angebrannt und dann geölt. Es wird dadurch schwarz, witterungsbeständig und schädlingsresistent. «In Norwegen streichen wir die Häuser mit einem Sud aus geschmolzener Birke», sagt Reidun Dolva Grand, das mache sie auch schwarz.

Zeit für eine
Auszeit.



**SONNMATT
LUZERN**

Kurhotel & Residenz

Telefon +41 (0)41 375 32 32
www.sonnstatt.ch